

## Inselüberblick

### **Bartolomé (Sullivan):**

Fläche: 1,2 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 114 m

Das Highlight von Bartholomé bildet der, wie ein Segel aus der Sullivan Bay herausragende Pinnacle Rock (Nadelöhrfels). Vom Aussichtspunkt der Insel können Sie einen traumhaften Blick über die Lavaformationen, Vulkankegel und die mondähnlichen Landschaft werfen. Am Fuße der Insel tummeln sich die Galápagos-Pinguine, die kleinste und die einzige Spezies, die nördlich vom Äquator zu finden ist. Die Insel verfügt auch über zwei schöne, von weißen und roten Mangroven gesäumte Strände. Auf der Südseite haben Sie im Frühjahr die Möglichkeit, die kleinen Meeresschildkröten auf ihrem ersten Weg zum Meer zu beobachten. Diesen Bereich haben auch ein paar Haie zu ihrem Lieblingsplatz erkoren. Auf der anderen Seite können Sie mit den Pinguinen, Seelöwen und Meeresschildkröten schwimmen oder um den Pinnacle Rock schnorcheln.

#### **Pflanzen:**

Tiquila\*, Chamaesyce\*, Lavakakteen\*, Baumopuntien\*, Scalesia stewartii\*, Weiße Mangroven, Rote Mangroven, Salzbüsche, Maytenus octogona, Scutia pauciflora-Sträucher, Sesuvien\*, Strandwinden

#### **Tiere:**

Rote Klippenkrabben, Meerechsen\*, Galápagos-Pinguin\*, Lavaechsen\*, Galápagos-Schlangen\*, verschiedene Küstenvögel, Moskitos, Grüne Meeresschildkröten, Weißspitzen-Hundshaie, Seeanemonen, Bleistiftseeigel, Grüne Seeigel\*, Steinkorallen, Schwämme, Manteltiere, Kalkalgen, Muränen, Riffbarsche, Galápagos-Kaiserfisch, Papageifische, Halfterfisch, Bullseye (Kugelfisch)

\*=endemisch

### **Española (Hood):**

Fläche: 61 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 206 m

Española ist die südlichste Insel des Archipels und Brutplatz der Albatrosse. Beobachten Sie die Vögel bei ihren spektakulären Balzritualen. Außerdem wimmelt es nur so von Blaufuß- und Maskentölpeln, die direkt am Wegrand nisten, Galápagostauben, Darwinfinken, Spottdrosseln, Falken sowie roten und grünen Meerechsen und Seelöwen. Española hat einen großen Teil endemischer Fauna. Die Gardner Bay verfügt über einen sehr schönen Strand. Hier stehen die Spottdrosseln im Mittelpunkt des Interesses. Punta Suarez zählt aufgrund seiner Vielzahl von Tieren zu einem der anziehendsten Orte auf Galápagos. Der Pfad führt weiter zum Blasloch-Felsen, welcher das Wasser wie ein Geysir 20 m in die Luft schießen lässt.

#### **Pflanzen:**

Grabowskien, Peruanische Melden, Mezquite-Sträucher, Kleiner Bocksdom\*, Salzbüsche, Cacabus miersii, Galápagos-Sesuvien\*, Sporobolus virginicus

#### **Tiere:**

Galápagos-Seelöwe\*, Hood-Spottdrosseln\*, Meerechsen\*, Galápagos-Bussard\*, Lavaechsen\*, Blaufußtölpel, Maskentölpeln, Galápagos-Albatrosse\*, Rotschnabel-Tropikvögel, Gabelschwanzmöwen\*, Galápagos-Tauben\*, Goldwaldsänger, Galápagos-Schlangen\*, Galápagos-Riesenschildkröten\*, 3 Arten Darwinfinken\*, Rote Klippenkrabben

\*=endemisch

### **Floreana (Charles):**

Fläche: 172 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 640

An der Punta Cormorant erheben sich auf engstem Raum über 50 Vulkankegel. Hier wächst eine interessante Trockenvegetation. Das transparente Wasser und die Korallenbestände sind ein ideales

Gebiet für die grüne Meeresschildkröte und natürlich auch für Schnorchelfreunde. Außerdem können Rosa Flamingos beobachtet werden. Floreana gehört zu den 4 besiedelten Inseln und hat die wohl interessanteste Besiedlungsgeschichte, die auch in Margret Wittmers Buch nachgelesen werden kann. Der bekannteste Ort der Insel ist die Post Office Bay, wo eine 1793 von den Waljägern aufgestellte Tonne als Briefkasten fungiert. Ein weiteres Highlight ist die Teufelskrone, ein gesunkener Vulkankrater, welcher mit seiner Vielzahl von farbenprächtigen Fischen, Schildkröten und Rochen zum Schnorcheln einlädt. Auf dem angrenzenden Felsen finden sich viele Seevögel. In Puerto Velasco Ibarra in der Bahia Negra hat die Familie Wittmer ein eigenes Hotel, wo es auch den beliebten Poststempel von Floreana gibt.

#### **Pflanzen:**

Strandwinden, Sonnenwenden, *Scaevola plumieri*, *Nolana galapagensis*\*, Balsambäume, Parkinsonien, Galápagos-Wandelröschen\*, Galápagos-Passionsblume\*, *Scalesia villosa*\*, *Lecocarpus pinnatifidus*\*, Baumopuntien\*, Galápagos-Säulenkakteen\*, Mangroven

#### **Tiere:**

9 Arten Darwinfinken\*, Galápagos-Seelöwen\*, Flamingos, Grüne Meeresschildkröte, verschiedene Seevögel, Rotschnabel-Tropikvögel, Gabelschwanzmöwen\*, Stelzenläufer, Bahama-Enten, Stachelrochen, Yellow-Tailed Surgeonfishes, Yellow-Tailed Grunts, Harlequin Wrasses, Creole Fishes, Hammerhaie

\*=endemisch

### **Genovesa (Tower):**

Fläche: 14 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 76 m

Genovesa gilt mit seiner unberührten Natur als Paradies für Vogelbeobachtungen. Die vulkanischen Klippen rund um die Darwin Bay sind idealer Brutplatz für die Fregattvögel, Rotfußtölpel, den Tropicvogel, die Schwalbenschwanz- und Lavamöwen und den Sturmvogel sowie den Galápagos-Wellenläufer. In den Balsabaumwäldern fühlen sich Galápagos-Tauben und Sumpfroheulen heimisch. Die Küste wird dagegen von Lava- und Krabbenreihern bevorzugt. Wer die Prince Philips Stufen bis zum Plateau läuft, wird egal in welche Richtung er schaut, eine Vielzahl von Vögeln sehen. Genovesa bietet außerdem gute Schnorchelmöglichkeiten.

#### **Pflanzen**

Galápagos-Feigenkakteen\*, *Croton scouleri*\*, Waltherien, Gelbe Cordien, Lavakakteen\*, Rote Mangroven, Salzbüsche, Balsambäume

#### **Tiere:**

Galápagos-Tauben\*, Sumpfroheulen, Galápagos-Spottdrosseln\*, 4 Arten Darwinfinken\*, Krabbenreihern, Lavareihern\*, Rotfußtölpel, Bindenfregattvögel, Galápagos-Wellenläufer, Gabelschwanzmöwen\*, Rotschnabel-Tropikvögel, Maskentölpel, Lavamöwen\*, Meerechsen\*, Galápagos-Seebären\*, Galápagos-Seelöwen\*, Galápagos-Winkerkrabben\*, Hammerhaie

\*=endemisch

### **Isabela (Albermarle):**

Fläche: 4.588 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 1.707 m

Isabela ist die größte und eine der aktivsten, vulkanischen Inseln des Archipels. Die Insel hat 6 teilweise noch aktive Vulkane. Der Nebelwald von Isabela bietet Lebensräume für 5 Unterarten der Riesenschildkröten. In der Mangrovenlagune erwarten den Besucher Stachelrochen, kleine Haie und Meeresschildkröten. Tagus Cove war früher Ankerplatz von Piraten und Walfängern. Von der Tagus Cove führt ein Weg durch verschiedene Vegetationsstufen ins Hochland und ermöglicht einen spektakulären Blick über den Darwin Kratersee. Am Gipfel angekommen sehen Sie auch den gleichnamigen Vulkan sowie den Wolf Vulkan, den höchsten Punkt der Insel. Im südlichen Puerto Villamil findet der Besucher schöne Strände. Hier lebt auch ein Großteil der Inselbevölkerung. Die Punta Moreno weist verschiedene Brackwassertümpel mit Teichhühnern, Bahama-Enten und

Flamingos auf. Die Elizabeth Bay ist vor allem für ihre Unterwasserwelt bekannt. Bei der Einfahrt in die Bucht begrüßen einen schon die Galápagos-Pinguine. In der Urbina Bay begegnet man dem Flugunfähigen Kormoran, Pelikanen und Meerechsen. Westlich der Insel werden häufiger Buckelwale und spielende Delfine gesehen.

#### **Pflanzen:**

Scalesien\*, Tournefortia, Psychotria ruficeps, Galápagos-Guaven\*, Galápagos-Baumfarne\*, verschiedene epiphytische Farne, verschiedene Moose, Gräser, Balsambäume, Baumopuntien\*, Mangroven, Waltherien, Croton scouleri-Sträucher\*, gelbe Cordien, Galápagos-Baumwolle Scalesia affinis\*, Macraea loricifolia\*, verschiedene Akazienarten, Darwiniothamnus tenuifolius-Stäucher\*, Lavakakteen\*, Orchideen

#### **Tiere:**

3 Vulkan-Unterarten der Galápagos-Riesenschildkröten\*, 10 Arten Darwinfinken\*, Grüne Meeresschildkröten, Meerechsen\*, Flugunfähige Kormorane\*, Flamingos, Galápagos-Pinguine\*, Galápagos-Spottdrosseln\*, Galápagos-Tyrannen\*, Blaufußtöpel, Braunpelikane, Noddies, große Landleguane\*, verwilderte Esel, Galápagos-Seelöwen\*, Lavareihher\*, Bahama-Enten, Teichhühner, verschiedene Reiher, Libellen, Stelzenläufer, Regenbrachvögel, Sanderlinge, Amerikanische Sandregnpfeifer, Galápagos-Bussarde\*

### **Fernandina (Narborough):**

Fläche: 642 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 1.494 m

Fernandina ist zugleich die westlichste, drittgrößte und jüngste der Inseln. Der letzte Ausbruch des gewaltigen Schildvulkans wurde 1988 verzeichnet. Da noch nie eine fremde Spezies die Insel bevölkert hat, zeugt sie noch von einer sehr ursprünglichen und unberührten Natur. Fernandina hat nur einen Besucherstandort: die Punta Espinoza. Nach einer Wanderung über Lavafelder mit Lavakakteen, durch die größte Echsenkolonie und eine Gruppe von Seelöwen gelangt der Besucher zum Höhepunkt der Insel, dem Brutplatz der Flugunfähigen Kormorane. Hier lässt sich sehr schön die Evolution erkennen, denn die Kormorane sind nur deshalb flugunfähig geworden, weil es keine Raubtiere auf den Inseln gibt. Da es für sie einfacher wurde im Wasser Fressen zu finden, haben sich ihre Füße und Flügel an das Schwimmen im Wasser angepasst. Des Weiteren trifft man viele Wasser- und Wattvögel entlang der mangrovengesäumten, weißen Sandbuchten ebenso wie die roten Klippenkrabben.

#### **Pflanzen:**

verschiedene Mangrovenarten, Salzbüsche, Lavakakteen\*

#### **Tiere:**

Landleguane\*, Galápagos-Schlangen\*, Lavaechsen\*, 2 Arten Reissrattenarten\*, Galápagos-Bussarde\*, Schleiereulen, 9 Arten Darwinfinken\*, Braunmantel-Austernfischer, Wanderwasserläufer, Kanadareihher, Galápagos-Seelöwen\*, Rote Klippenkrabben, Meerechsen\*, Flugunfähiger Kormoran\*, Galápagos-Pinguine\*

### **Santiago (San Salvador):**

Fläche: 585 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 907 m

Auf Santiago sind viele der rund 40.000 gezählten Pelzrobben von Galápagos zu Hause. Am schwarzen Strand von Puerto Egas findet man zudem noch eine große Anzahl von Seelöwen. Weiter entlang der Küste kommt man schnell zu den Überresten des ehemaligen Salzbergwerks. Heute haben sich dort die Flamingos angesiedelt. Ebenso sehen sie südlich der James Bay viele Gezeitentümpel mit wirbellosen Tieren. Nach der Erkundung der Insel laden die 2 kleinen Korallenstrände zum Schwimmen mit den Seelöwen ein. Weitere Highlights sind die Tuffwände der Buccaneer Cove, früher ein beliebter Piratenunterschlupf, die Mangroven der Espumilla Bay sowie die Braunmantel-Austernfischer, Lava-, Krabben und rote Klippenreihher. Die südöstliche Seite um die Sullivan Bay gleicht eher einer Mondlandschaft.

## **Rábida (Jervis):**

Fläche: 5 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 367 m

Rábida ist ein Muss für alle Vogelfreunde. Hier gibt es ein paar der seltensten Spezies wie z.B. 9 Arten der Darwin-Finken, oder den Galápagos-Falken. Im Norden wird die Insel durch den roten Strand mit vielen Seelöwen, die in Salzbüschchen und Mangroven nistenden Braunpelikane und verschiedenen in den Klippen geprägt. Den Rest der Insel dominieren Lavaflüsse, welche durch die Oxidierung des hohen Eisenanteils rot gefärbt wurden und die silbergrauen Balsambaumwälder. In den Salzwasserlagunen fühlen sich Flamingos, Bahama-Enten und andere Wasservögel wie Noddis wohl. Der Aussichtspunkt im Südosten der Insel bietet einen traumhaften Blick über die rote Küste mit ihren Felsen.

### **Pflanzen:**

Castela galapageia\*, Scutia pauciflora, Balsambäume, Gräser, Lavakakteen\*, Mollugo, Mangroven, Salzbüsche

### **Tiere:**

Flamingos, Galápagos-Tauben\*, Galápagos-Spottdrossel\*, Galápagos-Tyrannen\*, 10 Arten Darwin-Finken\*, Galápagos-Bussard\*, Rubintyrannen, Lavareiherr\*, Krabbenreiherr, Rote Klippenkrabben, Braunmantel-Austernfischer, Steinwölzer, Wanderwasserläufer, Meerechsen\*, Galápagos-Seelöwen\*, Galápagos-Seebären\*, Lavaechsen\*, Geisterkrabben, Seepocken, Einsiedlerkrebse, Grüne Seeigel\*, Bleistiftseeigel, Grüne Meeresschildkröten, Große Tümmler, Galápagos-Winkerkrabbe\*, Braunpelikane, Blaufußtölpel, Heuschrecken, Skorpione

## **Seymour (North Seymour):**

Fläche: 1,9 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 30 m

Seymour ist ein Lavaplateau, welches durch seismische Aktivitäten gehoben wurde und nur durch eine schmale Meeresstraße von Santa Cruz getrennt ist. Diese kleine Insel ist mit Seelöwen übersät und zählt zu den bekanntesten Brutplätzen für Seevögel. Sehen Sie den Prachtfregattvögeln bei ihrem Paarungsverhalten zu. Auch akrobatische Flüge um anderen Fregattvögeln, Tölpeln oder Möwen das Futter abzu jagen lassen sich häufig beobachten. An der Küste trifft man auf Meerechsen und vereinzelt auf Galápagos-Schlangen. Bezüglich der Flora ist die Insel von ausgeprägter Trockenvegetation wie beispielsweise den endemischen silbergrauen Balsabäumen oder den Feigekakteen überzogen.

### **Pflanzen:**

Galápagos-Balsabäume\*, Parkinsonien, Galápagos-Feigenkakteen\*, Maytenus octogona-Sträucher, Salzbüsche, Gelbe Cordien

### **Tiere:**

Prachtfregattvögel, Blaufußtölpel, Galápagos-Seelöwen\*, Gabelschwanzmöwen\*, Meerechsen\*, Galápagos-Schlangen\*, Lavaechsen\*, Landleguane\*, 8 Arten Darwinfinken

## **South Plaza:**

Fläche: 0,2 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 24 m

Die kleine Insel South Plaza mit Steilküste ist ein landschaftlich reizvolles Lavaplateau, welches wie Seymour durch eine Heraushebung der Lava entstand. Sie ist mit hohen Baumopuntien und in der Trockenzeit ebenfalls mit roten Galápagos-Sesuvien bedeckt. Sie ist die Heimat einer der größten Seelöwenkolonien und der roten und gelben Landleguane, welche sich von den Opuntien ernähren. Auf der Insel befinden sich um die 700 Leguane. Die Seelöwen und Seevögel haben sich vor allem aufgrund der guten Fischgründe um die Insel herum angesiedelt. In den Klippen nisten Sturmtaucher, Wellenläufer der Rotschnabel-Tropicvogel und zahlreiche Gabelschwanzmöwen. Im Meer sieht man die grüne Meeresschildkröte und verschiedene Haiarten.

## **Santa Cruz (Indefatigable):**

Fläche: 986 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 864 m

Santa Cruz ist die zweitgrößte aber wohl bekannteste Insel des Archipels. In Puerto Ayora, dem wirtschaftlichen und touristischen Zentrum leben etwa 8.000 Einwohner und hier befindet sich auch die Charles Darwin Forschungsstation, der wissenschaftliche Knotenpunkt des Archipels. Die Besucher können sowohl die Schildkrötenforschungs- und Aufzuchtprogramme ansehen als auch die Schildkröte "Lonesome George", den letzten seiner Spezies, besuchen. Die Tortuga Bay nahe Puerto Ayora verfügt über einen schönen weißen Sandstrand, der zum Baden einlädt. Bei einem Ausflug ins Hochland haben Sie die Möglichkeit die riesigen Einsturztrichter der Los Gemelos mit Scalesien, einen Lavatunnel und freilaufende Riesenschildkröten im Reservat von La Caleta und El Chato zu sehen. Santa Cruz ist die einzige Insel, wo 6 Vegetationszonen (Küsten-, Trocken-, Übergangs-, Scalesia-, Miconia und die Pampazone) anzutreffen sind. In der Miconia-Zone liegt der Krater "Media Luna", von dem man bei gutem Wetter einen tollen Ausblick über die Insel hat. Wanderungslustige können noch weiter hinauf bis in die Pampazone bis zum Mt. Crocker, dem höchsten Gipfel der Insel gehen. An der mangrovengesäumten Black Turtle Cove auf der Nordseite der Insel gibt es neben den grünen Meeresschildkröten, auch Haie sowie Goldene und Adler-Rochen. In der Vogelwelt dominieren hier Galápagos-Tyrannen, Goldwaldsänger, Lava- und Kanadareihler, Blaufußtölpel und Braunpelikane. In den Dünen von Las Bachas befinden sich die Nistplätze der grünen Meeresschildkröten. In einer nahe gelegenen Lagune sind Flamingos, Bahama-Enten und Stelzenläufer anzutreffen.

### **Pflanzen:**

Scalesien\*, Miconia robinsoniana-Busch\*, Mangroven, Caesalpinia bonduc-Büsche, Chinarindenbäume, Gräser, Bärlappgewächse, Moose, Galápagos-Baumfarn\*, Orchideen, Strandwinden

### **Tiere:**

10 Arten Darwinfinken\*, Rubintyrannen, Galápagos-Tyrannen\*, Regenkuckuck, Sumpfohreulen, Galápagos-Rallen\*, Galápagos-Riesenschildkröte\*, Flamingos, Bahama-Enten, Stelzenläufer, Goldwaldsänger, Lavareihler\*, Silberreihler, Kanadareihler, Braunpelikane, Blaufußtölpel, Grüne Meeresschildkröten, Goldene Rochen, Adlerrochen, Weißspitzen-Hundshaie

## **Santa Fé ( Barrington):**

Fläche: 24 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 259 m

Santa Fé ist ein flaches Lavaplateau mit bis zu 10 m großen Baumopuntien, Scalesien und Balsabäumen, welches durch tektonische Aktivitäten angehoben wurde. Wo es Opuntien gibt, sind auch die Leguane nicht weit. Diese sind hier stark gelb gefärbt und werden bis zu 1,50 m lang. Santa Fé hat eine der schönsten Buchten, das türkise Wasser wird durch eine Halbinsel von Felsen und kleinen Inseln geschützt. Wandern Sie entlang der Küste und erleben Sie ein farbenfrohes Spiel von Flora und Fauna. Verschiedene Arten von Darwin-Finken, Galápagos-Bussarde, Tauben, und Spottdrosseln prägen die Vogelwelt. Nach einer langen Wanderung erwarten Sie die ruhigen Wasser zu Schwimmen oder Schnorcheln mit Rochen, Seelöwen und Meeresschildkröten.

### **Pflanzen:**

Baumopuntien\*, Balsambäume, Maytenus octogona, Gelbe Cordien, Galápagos-Wandelröschen\*, Scalesia helleri\*, Croton scouleri-Sträucher\*

### **Tiere:**

Galápagos-Seelöwen\*, Galápagos-Reisratte\*, Santa-Fe-Landleguane\*, Galápagos-Schlangen\*, Galápagos-Spottdrosseln\*, Galápagos-Bussarde\*, Goldwaldsänger, 7 Arten Darwinfinken\*, Galápagos-Tauben\*, Weißspitzen-Hundshaie, Adlerrochen

## **San Cristóbal (Chatham):**

Fläche: 558 km<sup>2</sup>

Maximale Höhe: 730 m

Auf San Cristobal fand die früheste Besiedlung der Inseln statt, was sicher auch darauf zurückzuführen ist, dass sie die östlichste Insel im Archipel ist. Die Insel verfügt über eine beeindruckende Landschaft, wobei der nordöstliche Teil eher trocken und der Südwestteil niederschlagsreicher ist. Im Hochland finden die Galápagos Schildkröten einen idealen Lebensraum. Im Süßwasser-Kratersee El Junco tummeln sich einige Wasservögel. Der Frigatebird Hill ist ein Paradies für Binden- und Prachtfregattvögel. Vor der Küste liegt die Isla Lobos, wie der Name schon verrät Heimat der Seelöwen und ein einiger Blaufußtöpel. Die Seelöwen aber auch die Echsen sind am Nachmittag auch in der "Loberia" im Südwesten der Inseln anzutreffen. Ein weiteres Highlight ist Kicker Rock, zwei aus dem Meer ragende Überreste von Tuffkegeln, welche aufgrund ihrer Form auch den Namen "Schlafender Löwe" tragen. Sowohl am Kicker Rock als auch um die Isla Lobos bestehen gute Schnorchelmöglichkeiten. In den strandnahen Salzwassertümpeln findet man viele Einsiedlerkrebse. In den Felsen des "Hexenhügels" sollen Piraten früher Unterschlupf gefunden und ihre Schätze vergraben haben. Beim Schnorcheln trifft man vor allem auf Meeresschildkröten. In diesem Gebiet, welches die nördliche Begrenzung der Trockenzone darstellt, gibt es viele Opuntien, Salzbüsche und Scalesien. Entlang der Küste stehen zudem noch rote und schwarze Mangroven und man kann die Blaufußtöpel bei ihren Sturzflugmanövern beobachten. Gute Bademöglichkeiten hat man an der Ochoa Beach und am Strand von Puerto Chino.

### **Pflanzen:**

Miconia robinsoniana\*, Galápagos-Baumfarne\*, Scalesia pedunculata\*, Galápagos-Tillandsie\*, Eleocharis mutata, Baumopuntien\*, Scalesia divisa\*, Salzbüsche, Rote und Schwarze Mangroven, Guaven

### **Tiere:**

Galápagos-Riesenschildkröten\*, Monarch-Schmetterlinge, 7 Arten Darwinfinken\*, Galápagos-Seelöwen\*, Fregattvögel, Blaufußtöpel, Silberreiher, Regenbrachvögel, Bahama-Enten, Teichhühner, Einsiedlerkrebse